



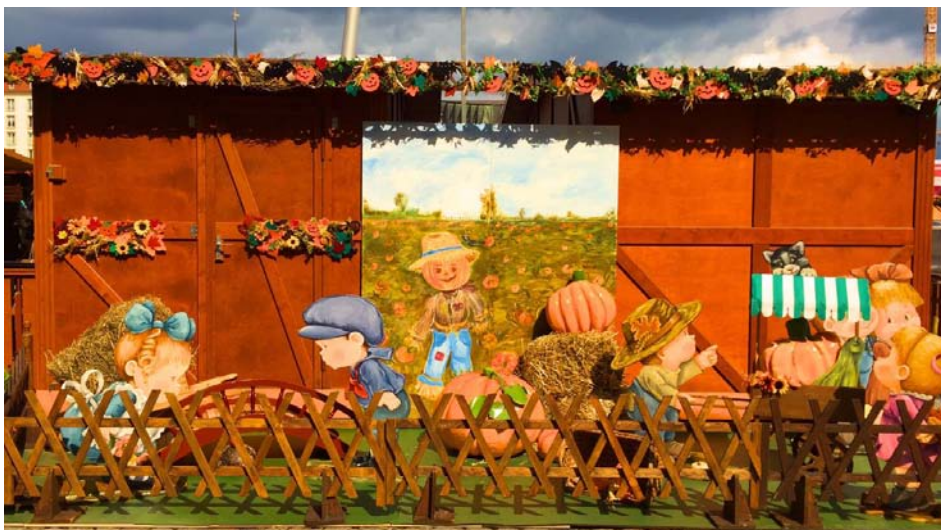
Kreativwerkstatt Industriestraße

Seit 2012 befindet sich die Kreativwerkstatt im SUFW auf der Industriestraße. Bisher setzen die Teilnehmer jährlich vielfältige gemeinnützige Projekte um, die unter Anleitung von Florence Bendig entstanden sind. Unter anderem die Gestaltung verschiedener Märkte der Stadt Dresden wie Frühjahrs-, Herbst- und Striezelmarkt. Sehr gut angenommen werden auch die kreative Umsetzung der Kulissen für die Durchführung des Märchenfestes und des Jagdfestes der Hoflöbnitz. Außerdem wurden für den Coswiger Weihnachtsmarkt umfangreiche Märchenfiguren gestaltet.

Für den diesjährigen Herbstmarkt hat Frau Bendig wieder eine Spitzenidee gezaubert, die

Umsetzung der Figuren aus einem Kalender.

Die Bilder, die von den Teilnehmern der Kreativwerkstatt gemalt wurden, zeugen von hoher Qualität, viel Einsatzbereitschaft und vor allem Motivation, an der Umsetzung der Ideen zu arbeiten und damit vielen Menschen Freude zu bereiten. Dafür möchten wir an dieser Stelle einfach danke sagen und: Macht weiter so!



Inhalt

- Geschenkk Ideen zur Weihnachtszeit
- Das Team der IBS und der IBE stellt sich vor
- Qualifizierung und Vermittlung von Asylsuchenden
- Kennenlernfahrt der BVB
- Das Team der IBS und der IBE auf Wanderschaft
- Unser Rentnerprojekt geht weiter
- Vorstellung unseres Auszubildenden Kaufmann für Büromanagement

Liebe Leserinnen und Leser

Ein ereignisreiches Jahr 2017 für das SUFW Dresden neigt sich dem Ende entgegen – ereignisreich in vielerlei Hinsicht: nach wirtschaftlich schwierigen Jahren werden wir in diesem Jahr das beste Ergebnis unserer Vereinsgeschichte erzielen und die Liquiditätssituation entscheidend und nachhaltig verbessern. Mit rund 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gab es noch nie so viele Beschäftigte beim SUFW Dresden. Inhaltlich haben wir uns mit der Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen und dem Aufbau einer Produktionsschule in neue Tätigkeitsfelder vorgewagt. Die Teilnehmerzahl in der überbetrieblichen Ausbildung konnte deutlich erhöht werden, ein neuer Bereich „Betreuung“ wurde gebildet. Dies sind nur einige Ereignisse, die dieses Jahr bei uns im SUFW Dresden geprägt haben. All das war und ist nur möglich, weil Sie alle gemeinsam – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die

Mitglieder unseres Vereins und unsere Geschäftspartner – teilweise bis an die Grenzen des belastbaren zusammen erfolgreich gearbeitet haben. Dafür gilt Ihnen allen mein ganz besonderer Dank. Auch im nächsten Jahr stehen viele Aufgaben vor uns, die wir zusammen bewältigen müssen, um auch zukünftig als erfolgreicher und verlässlicher sozialer Dienstleister in den Bereichen Betreuung, Beschäftigung und Bildung für die Menschen in unserer Stadt da zu sein. Die Integration der Maßnahmen unserer Außenstelle „Industriestraße“ zu unserem Firmenhauptsitz „Am Lehmberg“, der Bau einer neuen Mehrzweckhalle „Am Lehmberg“ oder die Vorbereitung der Zusammenlegung von Sozialem Möbeldienst und Sozialkaufhaus an einem neuen Standort gehören unter anderem dazu. Bis dahin lassen Sie uns jedoch über die Weihnachtsfeiertage die notwendige Kraft sammeln



und im Kreise der Familien etwas abschalten, um die Aufgaben des nächsten Jahres erfolgreich angehen zu können.

Dazu wünsche ich Ihnen besinnliche Weihnachtsfeiertage, einen guten Rutsch ins neue Jahr 2018 und freue mich heute schon auf eine weitere Zusammenarbeit auch im nächsten Jahr.

Martin Seidel
Geschäftsführer

Geschenkideen zur Weihnachtszeit

Bald nahen sie wieder, die Stunden bei Lichterglanz, gebrannten Mandeln und dem ein oder anderen Heißgetränk. Das ist auch die Zeit, in der man sein zu Hause weihnachtlich ausschmückt und seinen Lieben gern eine kleine Freude machen will.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialwerkstätten und des Sozialen Kaufhauses halten deshalb einige Geschenkideen zur Weihnachtszeit für den kleinen Geldbeutel bereit.

Das ganze Jahr über wurden weihnachtliche Artikel wie Pyramiden, Schwibbögen und Räuchermännchen in verschiedenen Ausführungen gesammelt, zum Teil ausgebessert, um sie jetzt im weihnachtlichen Glanz bis 22.12.2017 im Sozialen Kaufhaus zu präsentieren. Mit viel Liebe und Engagement, mit Geschick und einer Vielzahl



an Ideen wurde das Kaufhaus in ein Weihnachtswunderland verwandelt, in dem es Spaß macht, in Ruhe zu stöbern, zu schauen und aus dem breiten Angebot das passende Geschenk für sich selbst oder seine Liebsten auszusuchen.

Vorbeischaun lohnt sich!

Das Team der IBS und der IBE stellt sich vor

Seit Juni 2017 gibt es in Gorbitz zusätzlich zum Team der Informations- und Begegnungsstätte Sozialbetreuung (IBS) das Team der Integrationsberatung Dresden-West (IBE). Ersteres besteht derzeit aus 13 Flüchtlingssozialarbeiter*innen und 5 Flüchtlingsbegleiter*innen. Die Informations- und Begegnungsstätte befindet sich auf dem Altgorbitzer Ring 58 und zu den Aufgaben des Teams gehören:

- aufsuchende Flüchtlingssozialarbeit und regelmäßige Sprechstundenangebote
- Begleitung des Ankommens und stadtweite Vernetzung
- Erarbeitung und Umsetzung individueller Integrationspläne

- Anbindung an Integrations- und Sprachkurse, weiterbildende bzw. qualifizierende Aktivierungsmaßnahmen
- Ermittlung gesonderter Unterstützungs- und Hilfebedarfe
- Anbindung an fachspezifische Netzwerkpartner*innen und Hilfesysteme

Zur Integrationsberatung Dresden -West gehören derzeit zwei Mitarbeiterinnen, welche ihre Sprechzeiten auf dem Leutowitzer Ring 7 mit folgendem Spektrum anbieten:

- Unterstützung in lebenspraktischen Fragen
- Orientierungshilfe für die Erschließung des sozialen Umfeldes, Kooperation und Vermittlung bei speziellen Anliegen zu

- anderen Beratungsinstanzen
- Bewältigung von Kommunikationsbarrieren zur Gewährleistung der selbstbestimmten Lebensweise
- Erstellung eines Integrationsprofils und Überprüfung bzw. Anpassung individueller Integrationsziele
- Unterstützung zur Inanspruchnahme der Regelangebote und -dienste
- Übergangsmanagement zur Integration in das Berufsleben

Die Zielgruppe sind Adressat*innen mit eAT (elektronischem Aufenthaltstitel) und eigenem Wohnraum welche in Dresden-West wohnen.

Qualifizierung und Vermittlung von Asylsuchenden

In unseren beiden Maßnahmen Brücke und Kompakt Maximal ist es immer wieder einmal gelungen, Betriebe bzw. Unternehmen für die Einstellung von Teilnehmern mit Flucht-/Migrationshintergrund zu gewinnen. Besonders bei KOMPAKT Maximal sind sehr gute Vermittlungsergebnisse erzielt worden. Einen herzlichen Dank dafür an die Kollegen an der Basis.

Zusätzlich wurde das SUFW von der Firma Fahrrad XXL angesprochen, ob es eine Maßnahme gäbe, mit der das Unternehmen zukünftige Fahrradmonteure gewinnen und einstellen kann. Extra dafür wurde nun in mühevoller Kleinarbeit eine Zertifizierung bei der DEKRA eingereicht und erfolgreich bestritten, die als Inhalte ca. 25% berufsbezogene Sprachförderung vorsieht, ca. 25% Qualifizierung und ca. 50% Praktikum bei

Fahrrad XXL. Von 12-15 beabsichtigten Teilnehmern möchte Herr Ameli, Geschäftsführer der Firma, mindestens 50% einstellen. Für uns als Träger ist diese Vorgehensweise eine Art Modellprojekt. Wenn es auf diesem Weg gelingt, höhere Integrationsquoten für die besagte Zielgruppe zu erreichen, davon sogar finanziell zu profitieren und mehr Maßnahmeteilnehmer über Bildungsgutscheine zu bekommen, dann wäre dies eine wichtige Stütze im Bildungsbereich für das Jahr 2018.

Insgesamt sollen damit ab Februar 2018 sechs neue Bildungsgutscheinmaßnahmen starten, jede im Umfang von 6 Monaten und verbunden mit einem intensiven Praktikum. Es handelt sich um die Berufsfelder Holz, Me-

tall, Farbe, Küche, Hauswirtschaft und Gartenbau. Die bisher laufenden „Bildungsgutscheine Asyl“ im Umfang von 4 Monaten (und ohne Praktikum) bleiben erhalten bzw. werden parallel auch neu zertifiziert.

Zweiradmechaniker in Verbindung mit berufsbezogener Sprachvermittlung

Diese Maßnahme ist ein Angebot an Flüchtlinge/Asylsuchende, die eine Tätigkeit im Bereich Zweiradmechaniker anstreben.

Ziel dieser beruflichen Weiterbildung ist neben dem **Erwerb berufsbezogener Deutschkenntnisse (gesamt 256 Stunden)** die Vermittlung, Erweiterung und Vertiefung berufspraktischer Kenntnisse und Fertigkeiten auf dem Gebiet der Zweiradmechanik. Die Maßnahme umfasst 3 Lernfelder des Fahrradmonteurs im Umfang von **264 Stunden Qualifizierung:**

- Instandhalten von Fahrwerken
- Montieren, Demontieren und Instandhalten von Bauteilen
- Herstellen/Instandhalten von System u. Anlagen der Fahrradtechnik

Ihre Vermittlungschancen erhöhen sich durch ein **Praktikum im Umfang von 3 Monaten (440 Stunden)**.

Mit soliden Fachkenntnissen finden Sie den Start in eine neue Beschäftigung, denn Kompetenz hat Zukunft.

Die Maßnahme eignet sich auch für Fachfremde mit Interesse und hoher Motivation für die Tätigkeiten eines Fahrradmonteurs.



Kennenlernfahrt der BVB

Von flotten Kegeln bis Fack ju Göthe war alles „nice“

Unsere diesjährige Kennenlernfahrt vom 15. bis 17. November 2017 führte uns, 14 TeilnehmerInnen aus Metall, Bau und Lager sowie dem Personal der BVB, in die Jugendherberge nach Strehla.



Sie befindet sich am nördlichen Stadtrand in einer sanierten Holländer-Windmühle mit Nebengebäuden und großem Außengelände. Strehla ist eine Kleinstadt nördlich von Riesa an der Elbe gelegen. Sie wurde das erste Mal im Jahr 1002 urkundlich erwähnt. Das Zentrum der Stadt ist geprägt durch alte Bürgerhäuser und enge Gassen. Auf dem Weg von dort zur Jugendherberge, entlang der Bundesstraße 182, befindet sich das Schloss von Strehla mit schönem und großem Schlosspark.

Am Mittwoch stimmten wir uns mit einem Frühstück, das liebevoll von den HauswirtschaftlerInnen vorbereitet wurde, auf unsere Fahrt ein. Wir freuten uns, dass alle TeilnehmerInnen der BVB gekommen waren. Doch Danke an den „Gruppenzwang“, der die Unentschlossenen noch mitriss. Schon während des Frühstückes war eine deutlich

gelöstere Stimmung zu spüren. Vielleicht sogar etwas Vorfreude?? In zwei Gruppen reisten wir nach Strehla. Die eine wurde im Kleinbus des SUFW chauffiert, die andere fuhr mit der Bahn bis Riesa und weiter mit dem Bus 433 nach Strehla. Es kam einer Stadtrundfahrt gleich, bei der wir fast alle Straßen abfuhren und dreimal am Marktplatz vorbeikamen. Beim letzten Mal wirkte es fast wie ein Déjà-vu oder ein Film in einer Endlosschleife. Aber wir zweigten doch noch zur Jugendherberge ab. Dort kamen uns die ersten Teilnehmer entgegen, die zum ‚Norma‘ von Strehla unterwegs waren (dieser erfuhr in diesen Tagen bestimmt ein Umsatzhoch ;o).

Nachdem die Zimmerverteilung geklärt war und wir uns eingerichtet hatten, gab es eine kleine Stärkung mit Kaffee und Kuchen (Eierschecke und Mandarinen-Schmand-Kuchen von der Hauswirtschaft Mmhh lecker!!) Abends begaben wir uns in den im Jugendstil erbauten „Lindenhof“. Er ist bekannt für gute deutsche Küche mit mediterranen Einflüssen. In dem großen Tanzsaal soll regelmäßig der Bär von Strehla bei Oldieparties und Konzerten steppen. Wir aber wurden in die Tiefen des „Lindenhofes“ geführt, um flotte Kegelkugeln zu schieben. Es



machte viel Spaß und war ein spannender Wettkampf um die ersten Plätze. Danach ließen wir den Tag in der Jugendherberge trotz Nieselregen bei Lagerfeuerromantik ausklingen.

Das Frühstück am Donnerstag um 8 Uhr fiel manchem von uns schwer. Doch wurden wir mit einem schönen Büfett und heißem Kaffee für das „zeitige“ Aufstehen belohnt.



Vor dem Mittag pendelten wir in zwei Gruppen zur Nudelfabrik nach Riesa. Dort erwartete uns eine Werksführung, wo wir viel über die Geschichte und die Nudelprodukte erfuhren und bei laufender Produktion einmalige Einblicke in die moderne Nudelherstellung bekamen. Das Werk wurde 1914 von der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine m.b.H. Hamburg als „Konsum-Teigwarenfabrik Riesa“ gegründet. Ab 1987 liefen jährlich, mit Mehrmaschinenbedienung und der ersten computergesteuerten Produktionslinie, 12.000 t Nudeln vom Band.

Durch das Nudelcenter mit Gläserner Produktion, dem Nudelmuseum, der Nudelwerkstatt, einem Restaurant und dem Verkauf, ist die Fabrik ein Ausflugstipp für Jung und Alt geworden.

Zum Mittagessen schlemmten wir im



Restaurant des Nudelcenters verschiedenste Variationen der Rieser Nudeln. Anschließend fuhren wir ins Zentrum von Riesa, um uns „Fack ju Göthe 3“ im Filmpalast anzuschauen. Wir erlebten Herrn Müllers unkonventionelle Art, Chantal & Co zum bestandenem Abi zu führen. Besonders einprägsam waren der Test im BIZ mit folgender aggressiver Demotiviertheit der SchülerInnen, das Chippen der vier HauptchaotInnen, Dangers Nutzung der Kunstobjekt-Toilette, seine Wut-Mal-Orgie und Chantals Erfolg als



Journalistin. Einige TeilnehmerInnen der BVB fanden den Film „nice“.

Es war inzwischen Abend geworden und wir fuhren zurück zur Windmühle, wo das Abendessen schon auf uns wartete. Wie am Abend zuvor, saßen einige von uns wieder ums Lagerfeuer, knapperten Chips und Stockbrot und genossen den herrlich klaren Sternhimmel.



Freitag war Abreisetag. Nach dem Frühstück packten wir unsere Sachen, übergaben unsere Zimmer besenrein dem und fuhren zum Tierpark im Kloster von Riesa. Dort begeisterte die Tierpflegerin die Jugendlichen mit spannenden Informationen und Geschichten über die dort untergebrachten Tiere. Es gab den Schwan mit amputiertem Flügel, die Wildenten von der Elbe, die immer pünktlich zur Fütterung kamen und den

Biber, der nie zu sehen ist, dessen Anwesenheit man aber an der täglichen Umgestaltung des Geheges erkennen kann. Wir sahen den Muffelbock auf der Suche nach einer potentiellen Geliebten, die Uhus, die ihre runden, weißen Eier einfach auf zusammengekratzten Blättern auf Felsvorsprünge legen, ohne sich die Mühe zu machen, erst ein Nest zu bauen. Dann gab es vor ein paar



Jahren eine sprachbegabte Krähe, die einen schlechtgelaunten Herrn beeindruckte und zum Lachen brachte. Oder es gab Rhesusaffen, die aus einem Zirkus gerettet wurden. Im Streichelgehege gingen einige von den Teilnehmern mit Ziegen und Eseln auf Tuchfühlung. Nach dem Tierparkbesuch stärkten wir uns mit Hackepeterbrötchen oder türkischen Spezialitäten und traten die Heimreise wieder per SUFW-Bus oder Bahn an.

Die Kennenlernfahrt hat vielen Teilnehmern so gefallen, dass sie am liebsten länger geblieben wären und der Wunsch nach einer Abschlussfahrt kam auf. Vielen Dank an unsere Sozialpädagogin für die tolle Organisation!

Daniela Hentschel
Praktikantin BVB

Das Team der IBS und der IBE auf Wanderschaft

Das Wetter war geradezu perfekt, wander und wetterfest ausgestattet, machten wir uns auf den Weg mit dem Zug gen Königstein. Den Lilienstein der sächsischen Schweiz zu erklimmen sowie von Königstein nach Rathen zu wandern, war an diesem Tag unser gemeinsam erklärtes Ziel. In Königstein angekommen, stiefelten wir bei strahlendem Sonnenschein in Richtung Tafelberg.



Reges Gemurmel und Lachen begleiteten uns auf diesem Weg sowie durch die gesamte Wanderung.

Über einen kleinen Wanderweg näherten wir uns dem Lilienstein und freuten uns schon jetzt auf die Aussicht und auf das nachfolgende gemeinsame Picknick. Immer wieder bestaunten wir die herbstlichen Färbungen der Blätter und genossen die reine Waldluft. Ohne die städtischen Lungen zu schonen ging es auch schon gleich steil aufwärts. Trotz prusten und schnaufen, freuten wir uns die erste steile Etappe gemeinsam hinter uns gebracht zu haben.

Es folgte eine kurze Rast und schon ging es hinauf. Der Pfad, war vom Regen der Vortage etwas aufgeweicht, so mussten wir auf einander acht geben und gemeinsam das Ziel im Blick behalten. Nach einem 25 minütigen Aufstieg, waren wir endlich oben. Die klare Luft und die wunderbare Aussicht entschädigten den herausfordernden Weg, hoch auf den Berg. Nach dem ausgiebigen Blick auf die unten liegende Landschaft, ging es auch schon wieder hinab.

Und angekommen, hieß es Energie tanken und rasten. Wir breiteten die Picknickdecke aus und deckten den Tisch mit allerlei Leckerein. Von Dattel-Bällchen, süßem Gebäck, frischem Obst und Gemüse bis knackigem Baguette, war für jeden etwas dabei.

So verbrachten wir schlemmend und entspannt unser Picknick im Sonnenschein, am Fuße des Lilienstein.



Satt, ausgelassen und voller Tatendrang ging es nach dem Picknick weiter nach Rathen. Die 10 km vergingen wie im Flug. Nach ca. 60 minütigem Fußweg, in Rathen angekommen, gönnten wir uns einen Kaffee und Eis. Auf einer Wiese direkt an der Elbe saßen wir im Nachmittagssonnenschein und ließen die Wanderung ausklingen.



Alle waren sich einig, dass der Ausflug eine großartige Idee war und das Wetter nicht besser hätte sein können.

Mit der Fähre hinüber zum anderen Elbufer, wartete auch bereits unser Zug Mit leichtem Sonnenbrand im Gesicht und zufriedenem Gemüt, saßen wir im Zug Richtung Dresden und freuten uns jetzt schon auf eine eventuelle Wiederholung.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei unserer Regionalkoordinatorin Frau Jacqueline Modrakowski und unserer Bereichsleiterin Frau Jenny Beer, für die tolle Organisation sowie für die spontane Idee zu diesem herrlichem Ausflug bedanken!

Unser „Rentnerprojekt“ geht weiter... und vieles Weitere auch

Seit nunmehr 3 Jahren läuft erfolgreich das Projekt „Alltagsbegleiter für Senioren“ mit derzeit 14 Personen. Diese betreuen Senioren in Dresden in ihrem eigenen Wohnraum, die noch keine Pflegestufe/keinen Pflegegrad haben.

Ab 2017 war es möglich, dass der betreuende Alltagsbegleiter selbst nicht mehr im Ruhestand sein muss, also es kann jeder ab 18 Jahren in dem Projekt mitwirken. Nächstes Jahr sollen insgesamt 18 Personen betreut werden, es sind noch 3 – 4 Plätze frei, Interessenten können sich gern bei Frau Jäschke melden. Honoriert wird dieses Ehrenamt mit maximal 80,00 Euro/Monat.

Zusätzlich starten wir ab 2018 intensiver mit Kursen zur Nachbarschaftshilfe (NBH-Kurse). Diese sollen monatlich laufen und sind für Personen gedacht, die jemanden betreuen, der bereits einen Pflegegrad hat. Mit nur 2 Nachmittagen a gesamt 6 Zeitstunden erhält man das entsprechende Zer-

tifikat und könnte sich sogar selbstständig machen, wie es einige Teilnehmer auch bereits sehr erfolgreich getan haben. Eventuell übernimmt das SUFW ab 2018 sogar eine koordinierende Funktion für das Vorhaben. Zusätzlich zu den „NBH-Kursen“ beabsichtigen wir, monatlich Pflegekurse der Krankenkassen durchzuführen. Dabei sollen zusätzlich auch die Pflegekurse Demenz und Pflegekurse PLUS regelmäßig stattfinden. Zwei neue Dozenten unterstützen tatkräftig bei der sehr straffen Kursplanung.

Beide Angebote (NBH-Kurse und Pflegekurse) sind auch für die Mitarbeiter des SUFW kostenfrei!

Gemeinsam mit den Kolleginnen/Kollegen der Hauswirtschaft entstand außerdem die Idee, Betreuungs- und Entlastungsleistungen in privaten Haushalten anzubieten, dafür liegt bereits der Bescheid des KSV vor und die erste Anfrage soll möglichst ab Januar 2018 bearbeitet werden.

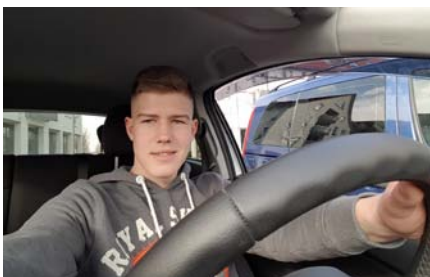


Insgesamt hat sich der neue Zweig des Bereiches Dienstleistung/Hauswirtschaft mit regelmäßigen Alltagsbegleiterkursen und im nächsten Jahr ggf. einem weiteren Pflegehelferkurs sehr gut bei den Ämtern und Krankenkassen etabliert. Mein Dank gilt allen, die ihren Beitrag tagtäglich dazu leisten, besonders aber Frau Krumm, Frau Walther, Herrn Etzold, Frau Baumberg, Herrn Wappler und der Sanischule.

Uwe Gries

Bereichsleiter Bildung und Vermittlung

Vorstellung unseres Auszubildenden Kaufmann für Büromanagement



Liebe Kolleginnen und Kollegen, mein Name ist Johannes Heiden, bin 20 Jahre jung und habe in den Monaten Mai bis Juli 2017 ein Praktikum im Sekretariat des Bereiches Beschäftigung und Soziales des SUFW Dresden e. V. absolviert. Bei

meinen Tätigkeiten entdeckte ich, dass diese Arbeitsgebiete mich sehr interessieren. Ich beschloss, mich beim SUFW Dresden e. V. zu bewerben, um die Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement zu beginnen. Ich habe mich sehr gefreut, eine Chance zu bekommen im SUFW Dresden e. V. meine Ausbildung durchführen zu können. Was mich antreibt ist, einen Beruf zu erlernen, den ich mein Leben lang gerne ausübe und mich zudem finanziell absichert und nie langweilig wird.

Deshalb werde ich meine ganze Kraft einsetzen, den Beruf zu erlernen, meine Ausbildung erfolgreich abzuschließen, um später mein erworbenes Wissen und Können an einem Arbeitsplatz im SUFW Dresden e. V. anwenden zu können.

Meine Freizeit wird durch den Sport und abwechslungsreiche Unternehmungen mit Freunden bestimmt. Am heimischsten fühle ich mich jedoch auf dem Bolzplatz - hier lasse ich Schnelligkeit und Tore für mich sprechen.

Dankschreiben an das SUFW

Frau Daniela Tork, Geschäftsführerin des Johannstädter Kulturtreff e. V., schrieb am 31.05.2017 an Herrn Seidel:

„... als Träger des Bönischplatzfestes möchten wir uns im Namen aller Akteure des Festes sehr herzlich für die tatkräftige Unterstützung durch die Anleiter Frau Verena Wommer, Herrn Rainer Pietrusky und Herrn Michael Pietrusky mit ihren neun Helfern bedanken. Die Anleiter und die Helfer haben uns mit großem Engagement beim Auf- und Abbau der Stände, bei der Reinigung des Festgeländes sowie als Ordner während des Festes unterstützt. Sie waren eine unverzichtbare Hilfe, die Zusammenarbeit hat reibungslos geklappt und Spaß gemacht.“

Herr Staphan Kays, Vorsitzender der Notfallversorgung Sachsen e. V., schrieb am 12.07.2017 an Herrn Seidel:

„... wir möchten DANKE sagen für die Freistellung von Herrn Thomas Raben für unser Team bezüglich des Busunglückes auf der A9. Es ist nicht alltäglich eine solche Unterstützung von Arbeitgebern zu erfahren und wir möchten Ihnen unsere Wertschätzung dieser Befreiung ausdrücken.“

Herr Günter Kuhr schrieb am 13.07.2017 an das SUFW:

„... gestern und am Dienstag hatte ich das Vergnügen, am Nachbarschaftshilfe-Kurs unter der Leitung von Frau Krumm teilzunehmen. Es war wirklich sehr angenehm und lehrreich und insbesondere die Ausführungen von Frau Krumm und ihr Engagement haben mir sehr gefallen.“

Impressum

Herausgeber:

Sächsisches Umschulungs- und Fortbildungswerk Dresden e.V.
Am Lehmburg 52
01157 Dresden
Internet: www.sufw.de

Redaktion/Layout:

Frau Gnauck
0351 42272-202
Email: kurier@sufw.de

Zuarbeiten für die nächste Ausgabe sind einzureichen bis zum 06.04.2018



*Die Redaktion des SUFW-Kurier wünscht
frohe Weihnachten und
einen guten Rutsch ins neue Jahr!*